



Damit die knusprigen Hähnchen gleich noch besser schmecken, spielt die Band „K'lidoscope“ fetzige Musik.



„K'lidoscope“-Sänger und Keyboarder Martin Orth schwitzt und bringt ins Schwitzen.

Kleintierzuchtverein: 41. Hähnchenfest auf der Zuchtanlage ein voller Erfolg / „K'lidoscope“ und „Twisted Spoons“ ziehen in ihren Bann / Netter Frühschoppen

Bands bringen die Goggel zum Tanzen

Von unserer Mitarbeiterin Sabine Zeuner

KETSCH. Heiß, heißer, Hähnchenfest – die Macher rund um Vereinschef Marco Sturm vom Kleintierzuchtverein C 102 haben klasse Arbeit geleistet und das Areal der „Goggelranh“, die Kleintierzuchtanlage, auf den riesigen Besucheransturm perfekt vorbereitet. Es klappte alles, beginnend mit den bunten Cocktails bis zum knusprigen Hahn vom Gasgrill über die Musik sowie das Rahmenprogramm mit Kettenkarussell und Süßwaren, nicht zu vergessen den großen Spielplatz, den die Kinder unsicher machten.

Hähnchen drehen brennend heiße Runden am Spielfeld – sie gaben dem Fest seinen Namen und den überaus beliebten kulinarischen Touch. Sie waren knusprig braun gebrutzelt und dennoch saftig, fanden reißenden Absatz an den drei Festtagen. Manfred Knebel hatte gleich ein Tablett mit mehreren Tellern für die Familie am Start: „Die Hähnchen sind hier einfach super lecker“, attestierte er größten Genuss.

Bei einem Rundgang übers Gelände waren überall fröhlich plaudernde Menschen, viele Familien und Grüppchen zu sehen, die sich bestens unterhielten. Der tolle Spielplatz, auf dem die Kinder nach Lust und Laune tobten, lag super im Blickfeld. Ein Auge auf die Tiere der einzelnen Züchter zu werfen, war auch möglich. Es begeisterten Küken und Hasenjunge.

Im überdachten Ausstellungsraum befand sich die Laune ganz oben, denn „K'lidoscope“, die Band mit Gitarrist Andreas Frank, Keyboarder und Frontmann Marlin Orth, Simon Kammerer am Schlagzeug sowie Fabio Di Bernardo am Bass, haute einen Song nach dem anderen raus. Das ging in Ohr und Fuß, brachte Klatschbewegung in die Schwüle. Der Applaus fiel entsprechend aus. „Skandal im Sperbezirk“, „Sex on Fire“ oder „Nights in white Satin“ – die Setlist passte bestens zum Publikum, das klasse mitmachte.

Samstags gab es traditionell Kaffee umsonst, dazu Kuchen aus den heimischen Küchen der Mitglieder, was wiederholt gut, überwiegend von der älteren Bürgerschaft, beachtlich war. Trotz der gnadenlosen Hitze ließ es sich hier aushalten,

blieb Raum für Geselligkeit. Der enorme Zuspruch war am Samstagabend neben der Geselligkeit, dem Ambiente oder den kulinarischen Angeboten auch den „Twisted Spoons“ zu verdanken. Die Brühler Jungs sind bekannt für ihre Covers, die unter die Haut gehen, sowie eigene Lieder, die mit Tiefgang mitnehmen. Sänger Stefan Röger, Gitarrist Julian Wagner, Keyboarder Tobias Weymann, Rhythmusgitarrist Andreas Volz, Schlagzeuger Nick Möltgen und Bassist Niklas Geschwill hatten mit den ersten Takten ihr Publikum im Griff.

Kuschatmosphäre ergibt sich

Auch als – wie üblich beim Hähnchenfest – der Himmel alle Schleusen öffnete, ging es musikalisch weiter, während die Gäste unter Schirmen und dem Zelt zusammenrück-

ten: Kuschatmosphäre. Irgendwann war der Regen vorbei und die Party wieder auf dem gesamten Gelände in vollem Gange. Deutlich musikalisch und an den Abenden ans jüngere und mittlere Alter gerichtet, zog das Drei-Tage-Fest hunderte Gäste an, blieb seinen treuen Besuchern, den Älteren, aber geneigt, die am Sonntagmorgen mit „Herrmanns Musikanten“ einen netten Frühschoppen sowie die Mittagszeit erlebten. Unermüdet drehte bei Trockenheit das Kettenkarussell seine Runden, wurden Popcorn, gebrannte Mandeln und Co. vernascht, so dass das Hähnchenfest 2018 mit seinem Ausklang am Sonntagnachmittag erneut zum Erfolg wurde.

Mehr Fotos unter www.schwetzingen-zeitung.de

KURZ + BÜNDIG

Wanderer bieten Haxe an
KETSCH. Die Kurpfalz-Wanderer bieten schmackhafte Schweinshaxen an, wenn sie am Samstag und Sonntag, 16. und 17. Juni, zum Haxenfest einladen. Die Veranstaltung mit zünftiger Musik findet auf dem Vorplatz der Rheinhallen-Gaststätte statt.

Feuer des Geists entfachen
KETSCH. Die Gruppe „Meditatives Tanzen“ der katholischen Kirchengemeinde Ketsch/Brühl lädt zum nächsten Abend am Mittwoch, 13. Juni, um 19.30 Uhr in das katholische Pfarrheim Ketsch, Schwetzingener Straße 3, ein. Dieser Abend steht unter dem Thema „Wind, der das Feuer des Geistes entfacht“.

TENNISCLUB
2. Beach-Open in Vorbereitung
KETSCH. Der Tennisclub schlägt als „Save the date“ die 2. Ketscher-Beachtennis-Open am Samstag, 28. Juli, ab 11 Uhr auf der Anlage der TSG vor. Jeder ab Jahrgang 2002 kann teilnehmen – mehr Infos unter www.tennisclub-ketsch.de.

Energieberatung im Rathaus
KETSCH. Jeden zweiten Donnerstag findet im Rathaus von 16 bis 18 Uhr im Zimmer 108 (EG) eine Energieberatung der Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Rhein-Neckar-Kreis gGmbH (KIIBA) statt. In einer kompetenten und kostenfreien Beratung gibt Peter Kolb für Hauseigentümer und Mieter umfassende Informationen zum Energiesparen und zur energiesparenden Modernisierung. Für den nächsten Beratungstermin am Donnerstag, 14. Juni, ist eine Voranmeldung. Telefon 06221/998750, info@kiiba-heidelberg.de, erforderlich.



Beim Fastenbrechen im Haus der Begegnung herrscht gute Stimmung – kein Wunder angesichts vieler lecker zubereiteter Gerichte.

Haus der Begegnung: Beim Fastenbrechen Einigkeit festgestellt

Gedichte auf Tellern

KETSCH. Die drei abrahamitischen Religionen liegen in erstaunlich vielen Feldern nebeneinander. Judentum, Christentum und Islam teilen eigentlich mehr als sie trennt. Diesem Eindruck konnte man sich im Haus der Begegnung beim gemeinsamen Fastenbrechen kaum erwehren. Alle drei Religionen, sagte der evangelische Pfarrer Christian Noeske, kennen die Fastenzeit und verknüpfen die gleiche Philosophie damit. Es gehe um eine Ein- und Umkehr hin zu Gott. Das Fasten, so ergänzte der katholische Diakon Heiko Wunderling, „eint uns über alles Trennende hinweg“.

In der evangelischen Kirche werde das Fasten auch kritisch gesehen, so Noeske. „Wir gehen seit Luther ja davon aus, dass man sich Gott gegenüber nichts verdienen kann.“ Das Heil sei ein Geschenk Gottes. Aber als Instrument der Bewusstseinsmachung sei Fasten auch aus Sicht der evangelischen Kirche geradezu genial. „Fasten kann die Sinne schärfen.“ Eine Sicht, die auch Ashour-Leidinger teile.

Konzentration auf Gott

Fasten während des Ramadan noch bis Donnerstag, 14. Juni, sei eine der fünf Säulen des Islams. Mit dem Verzicht soll eine Konzentration auf Gott gelingen, ohne jede Art von Einflüssen. Dazu würden von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang nicht nur der Verzicht auf Essen und Trinken, sondern auch Begehren, schlechtes Reden oder jede Art von Gewalt gehören. Ausgenommen vom Fasten seien wie im Christentum Kinder bis zur Pubertät, Alte, Kranke, Reisende, Schwangere oder Menschen, die hart arbeiten.

Um 21.30 Uhr war es soweit und man durfte sich den kulinarischen Verführungen ergeben. Mit Gedichten auf Tellern lassen sich die Gerichte am besten beschreiben. Wunderbar, so Gabriele Wegmann-Rey. Für sie seien die Menschen hier eine große Bereicherung, die weit über den Tellerrand hinaus gehe.

TSG-Schau: Abteilungen präsentieren eindrucksvoll die ganze Bandbreite ihres Könnens / 500 Aktive in der Neurothalle

Beste Werbung für Sparten des Sports

Von unserem Mitarbeiter Gerd Pecht

KETSCH. Mit einer eindrucksvollen Sportschau präsentierten rund 500 Aktive aus allen Abteilungen der Turn- und Sportgemeinde in roten T-Shirts mit weißem Aufdruck Beispiele ihres Könnens. Vorstandsmitglied Ralph Ökwald hieß unter den Zuschauern in der Neurothalle Bürgermeister Jürgen Kappenstein willkommen und moderierte das vierstündige Programm.

Dabei informierten die jeweiligen Abteilungsleiter und Trainer der einzelnen Sparten das Geschehen auf dem Spielfeld. Doch zunächst zeichnete Friedhelm Göck seine Vorstandscollegen Ursula Wippert für besondere Verdienste mit dem Ehrenbrief der TSG aus. „Im Vorstand ist Uschi für die Mitgliederbetreuung zuständig und in der Wandergruppe als jüngste Sparte des Vereins hat sie als Vorsitzende Verantwortung übernommen“, lobte Friedhelm Göck.

Putzige Purzelbäume

Nun ging es Schlag auf Schlag im Programm – trotz tropischer Hitze. Silvia Hoeger von der Turnabteilung informierte über die sportlichen

Entwicklungsmöglichkeiten im Verein, weil Sport schon von Kindesbeinen an Spaß mache. Besonders putzig zeigten sich die Ein- bis Dreijährigen mit Purzelbäumen vorwärts und rückwärts in der Mutter-Kind-Vorstellung. Beim Pferdenspiel schlüpfen sie in die Reifen und die Muttis mussten von außen hinterherlaufen.

Kür an Balken und Barren

Die größeren Kinder wirbelten mit Flugrolle, Handstand bis Felgaufschwung unter Leitung von Jürgen und Ralf Kugler über die Matten. Ausgefeilte Kürren am Boden, Balken und Barren folgten von den Wett-kampfturnern.

Petra Meyer erläuterte die Vielfalt der Gymnastik. Weil Sport in der Gemeinschaft am meisten Spaß bereite, nutzten Kinder, Jugendliche und die ältere Generation das Angebot der TSG. „Da sind Mitglieder von 60 bis über 80 Jahren mit Begeisterung dabei.“

Die Gruppe Fitness-Gymnastik führte Übungen für Bauch, Beine und Po vor. Die gestandenen Männer-Gymnasten bewiesen mit Beispielen aus ihrem Übungsprogramm, dass sie noch längst nicht zum alten Eisen gehören.



Ursula Wippert wurde mit dem TSG-Ehrenbrief ausgezeichnet.

Thomas Löblich als Urgestein im Management des weiblichen Handballsports erläuterte via Bildpräsentation die Position der Damen. „Ohne die kontinuierliche Jugendarbeit der TSG in der Vergangenheit wären heutige Erfolge nicht möglich gewesen“, sagte Tom Löblich.

Fast Dreiviertel Eigengewächse

Daher seien 70 Prozent der Spielerinnen im Kader Eigengewächse. Aktuell spielen die Kurpfalz-Bären in der zweiten Bundesliga und die

Jungbären sind in der dritten Liga vertreten. Optimistisch zeigten sich Fans in roten T-Shirts mit dem Aufdruck: „Mission Impossible – Bundesliga – wir kommen!“

Heike Metzger warb für den Volleyball. Als gemischte Mannschaft und getrennt zeigten sie auf dem Spielfeld Angriff und Abwehr sowie Pritschen und Baggern. Jugendleiter Michael Knobloch von der männlichen Handball-Jugend erläuterte die Aktionen seiner Schützlinge auf dem Spielfeld, wie Prellen, Passen und Sprungwurf.

Dann richteten sich alle Augen auf die orientalische Tanzgruppe in typischen Gewändern. Sie lockten einmal aufreizend, dann wieder zurückhaltend. „Ich habe nur auf die Schuhe geguckt“, sagte einer – wer’s glaubt.

Die gelungene Sportschau endete mit einer Zumba-Schau, einem Mix aus Gymnastik und Aerobic-Elementen. Den südamerikanischen Rhythmen voll überschäumender Lebensfreude konnte sich niemand entziehen. Alle strömten dazu auf das Aktionsfeld und ließen ihren Gefühlen tänzerisch freien Lauf.

Mehr Fotos unter www.schwetzingen-zeitung.de



„Alle die Hände nach oben...“ – die TSG ist eine tolle, vielseitige Sportgemeinschaft, wie sie sich am Samstag in der Neurothalle präsentierte.